

Mit Furcht und Zittern

Philipper 2,12b+13: ... bewirkt euer Heil mit Furcht und Zittern! Denn Gott ist es, der in euch wirkt sowohl das Wollen als auch das Wirken zu <seinem> Wohlgefallen.

Luther: Schaffet, dass ihr selig werdet mit Furcht und Zittern; denn GOTT ist es, der in euch wirkt beides: Das Wollen und das Vollbringen nach seinem Wohlgefallen.

1. Was denn nun?

Müssen wir unser Heil bewirken oder schaffen, oder ist unser Heil in unserem HERRN JESUS bereits vollbracht?

Antwort: Unser Heil, unsere Rettung, ist in CHRISTUS!

MNT Apostelgeschichte 4,12: **Und (es) ist in keinem anderen das Heil, denn nicht ist ein anderer Name unter dem Himmel, der gegeben ist unter (den) Menschen, durch den wir gerettet werden müssen.**

ER ist der „Heiland“, der Retter, der Einzige!

Unser Heil ist ein ewiges Heil.

MNT Hebräer 5,9: ... **und vollendet, wurde er [CHRISTUS] allen ihm Gehorchenden Grund ewigen Heils.**

Alles ist vollbracht. Wir können und wir müssen nichts hinzutun!

2. Aber es steht doch da

Die zweite Hälfte des 12. Verses fordert: „Bewirkt, schaffet euer Heil, schaffet, dass ihr selig werdet!“

MNT schreibt: ...**mit Furcht und Zittern bewirkt eure eigene Rettung!**

3. Wortbedeutungen:

Furcht – (phobos) = Schrecken, Angst, Furcht, Ehrfurcht, Ehrerbietung
⇒ siehe Phobie! Das Wort finden wir 47 x im NT, das dazugehörige Zeitwort „phobeomai“ 95 x, das Eigenschaftswort „phoberos“ 3 x.
(Siehe Exkurs: „Fürchten, Furcht“!)

Zittern – (tromos) = zittern, beben. Fünfmal kommt das Wort vor, immer in Verbindung mit „Furcht“ (phobos) bzw. „ekstasis“. Die Elberfelder Studienbibel¹ meint: „Furcht und Zittern“ gehören zusammen.

Frauen am Grab:

MNT Markus 16,8: **Und herausgehend flohen sie vom Grab, denn (es) hielt sie Zittern <tromos> und Entsetzen <ekstasis>; und keinem sagten sie etwas; denn sie fürchteten sich.**

Paulus:

MNT 1. Korinther 2,3: **Und ich kam in Schwachheit und in Furcht und in vielem Zittern <tromos> zu euch ...**

Die Heiligen in Korinth

MNT 2. Korinther 7,15: **Und sein [des Titus] Innerstes ist über die Maßen für euch, sich erinnernd an den Gehorsam von euch allen, wie mit Furcht und Zittern <tromos> ihr ihn empfangt.**

Die Sklaven sollen ihren Herren mit ... gehorchen

MNT Epheser 6,5: **Ihr Sklaven, gehorcht den Herren nach dem Fleisch mit Furcht und Zittern <tromos> in Einfalt eures Herzens wie dem Christos ...**

Wir alle sollen mit ... unsere Rettung bewirken

MNT Philipper 2,12: **Daher, meine Geliebten, gleichwie allzeit ihr gehorchtet, nicht wie in meiner Anwesenheit nur, sondern jetzt viel mehr in meiner Abwesenheit, mit Furcht und Zittern <tromos> bewirkt eure eigene Rettung!**

Außer „tromos“ gibt es noch „entromos“, das ebenfalls mit „zittern, zitternd“ übersetzt wird = in Apg.7,32;16,29. Hebr.12,21)

¹ Elberfelder Studienbibel, 6. Auflage, Witten / Dillenburg 2009

Bewirken – (katergazomai, zusammengesetzt aus „kata“ = „nieder, entsprechend, gegen“ und „ergazomai“ = „arbeiten, tun, sich plagen, erwerben, vervollständigen“) = fertigmachen, sich erarbeiten, vollbringen, vollenden, bewirken, ausführen, erzeugen, u.a.

Rö.1,27; 2,9; 4,15; 5,3; 7.8.13.15.17.18.20; 15,18; 1.Kor.5,3; 2.Kor.4,17; 5,5; 7,10.11; 9,11; 12,12; Eph.6,13; Phil.2,12; Jak.1,3.20; 1.Petr.4,3.

Wirksam sein – (energeō) = sich betätigen, bewirken, wirken. Der Unterschied zwischen „bewirken“ und „wirksam sein“: Wir sollen unsere Rettung erarbeiten. Katergazomai beschreibt unsere Verpflichtung, um jeden Preis unsere Rettung zu erringen, während energeō GOTTES Tun kennzeichnet².

Beide Begriffe sind miteinander verwandt: ergazomai und energeō sind von „ergon“ abgeleitet.

Rettung – (sōtēria) = Rettung, Bewahrung, Erhaltung, Errettung, Heil; 44 x im NT

4. Oder vielleicht bloß „Ehrfurcht“ oder „Inbrunst“?

Die Aufforderung „Bewirkt eure Rettung mit Furcht und Zittern“ wird nicht selten abgeschwächt. Und dabei nicht nur dieser Text, sondern auch andere Stellen, wo es heißt, wir sollen uns fürchten.

So schreibt zum Beispiel eine bekannte „Studienbibel“: „Außer Markus 16,8 sind die übrigen „Furcht-und-Zittern-Stellen anders zu verstehen: Dort meint der Ausdruck „mit Furcht und Zittern“ nicht Angst, sondern mit seinem ganzen Innern, also „mit Inbrunst“. „Furcht“ wird mit Ehrfurcht, Ehrerbietung, Gottesfurcht (eulabeia) gleichgesetzt.

Ist das richtig? Immerhin sagt uns GOTTES Wort:

Hebräer 12,29: **Denn auch unser Gott ist ein verzehrendes Feuer.**³

und:

Hebräer 10,31: **Es ist furchtbar, in die Hände des lebendigen Gottes zu fallen!**

² Lies auch 1. Kor.12,6; Eph.1,11; Kol.1,29; 1.Thess.2,13. Von den 21 Energeō -Stellen sprechen auch einige von den Kräften, die gegen GOTT wirken.

³ Siehe auch 5.Mose 4,24: Denn Jahwe, dein Gott, ist ein verzehrendes Feuer, ein eiferner Gott!

5. Wovor sollen wir uns fürchten?

Nein, nicht in erster Linie vor GOTT, aber *auch* vor GOTT. GOTT ist heilig, herrlich, groß. ER ist zu fürchten. Aber wir wissen, ER liebt uns, und ER meint es immer gut mit uns. Wir sind in CHRISTUS mit IHM versöhnt. Wir fürchten uns vor unserem eigenen Herzen im Angesicht unseres heiligen GOTTES und vor einer unheiligen Welt.

Fürchten sollen wir uns und zittern vor uns selbst, sobald wir bemerken, dass der Gedanke der Seligkeit in unserer Seele trübe zu werden, dass das Verlangen danach in unserm Herzen zu erkalten anfängt.

Wir leben – bei aller Freude und Dankbarkeit – mit einer zarten Gewissenhaftigkeit, wenn es darum geht, den HEILIGEN GEIST zu betrüben oder zu dämpfen. Wir fürchten uns, etwas zu tun oder zu unterlassen, was den Namen unseres VATERS nicht heiligt, was das „Kommen“ Seines Reiches nicht zu fördern vermag, was dem Geschehen des Willens GOTTES im Wege stehen könnte. Wir haben das herrliche Ziel vor Augen. Dazu gehört energische Ausdauer. Wir fürchten uns, unseren Hirten aus den Augen zu verlieren.

6. Paradox oder nicht?⁴

Der 13. Vers beginnt mit dem „Denn“: „Ihr sollt eure Rettung schaffen <katergazomai>, denn ...“. Weil GOTT es ist, der in uns Wollen und Vollbringen wirkt <energeō>, sollen wir unsere Rettung bewirken <katergazomai>. Dabei besteht kein Zweifel, dass es sich bei Wollen und Vollbringen um dasjenige handelt, was zum „Bewirken“ der Rettung dazugehört. GOTT hat gewirkt und ER wirkt weiterhin. ER ist der Wirkende.

Es entspricht Seinem Wohlgefallen⁵. ER tut es gerne, und es entspricht Seinem Heilsplan.

Immerhin geht es um unser Wollen und unser Vollbringen. GOTT wirkt in uns, dass wir wollen können und dass wir vollbringen können. GOTT wirkt, dass wir es ausführen.

Es geht in diesem Vers also nicht darum, was GOTT in CHRISTUS getan hat, sondern was wir durch Sein Wirken „bewirken“ sollen, wollen und vollbringen. Hier können wir nicht sagen: „GOTT macht es ja sowieso,

⁴ Ein Paradoxon ist eine (scheinbar) widersinnige Behauptung, paradox = widersinnig, einen Widerspruch enthaltend von paradoxos = entgegen der Meinung, der Erwartung.

⁵ „Wohlgefallen“: Siehe [CD824](#) und [Begleitschrift!](#)

ich kann mich also zurücklehnen und zusehen.“ GOTT wirkt in uns das Wollen und in uns das Vollbringen. Wir müssen „schaffen“, „bewirken“.

7. Macht etwas davon!

Sören Kierkegaard hat einmal eine sehr treffende Erklärung gegeben:

Es handelt von einer Mutter und ihrem kleinen Hans: Die Mutter ist mit Hans unterwegs. Hans sitzt in seinem Wagen, die Mutter schiebt. Nach einiger Zeit möchte der Hans aussteigen und den Wagen selbst schieben. Die Mutter stellt ihn hinter den Wagen und spricht ihm zu: „Tüchtig, Hänschen! Zu! Ja! Gut!“ Hänschen schwitzt und arbeitet. Er weiß nicht, dass er den Wagen alleine überhaupt nicht vorwärts bringen könnte. In Wirklichkeit hat die Mutter den Wagenbügel in der Hand und lenkt und schiebt das Gefährt, so dass es richtig ankommt. Hänschen gibt alles, so, als käme alles auf ihn an. Mutter „bewirkt“ beides: Motivation und Tun – nach ihrem Wohlgefallen.



Der HERR möchte unseren ganzen Einsatz, unser Ringen⁶, unseren Eifer⁷, unseren Fleiß⁸ – und dabei ist ER es doch, der „sowohl das Wollen als auch das Wirken“ wirkt „zu <seinem> Wohlgefallen“.

Mit anderen Worten: Der Mensch muss ringen, als ob er alles könne, als ob es auf ihn ankäme.

Ein anderes Beispiel:

Vor 200 Jahren.

Ein begabtes Kind armer Eltern möchte gerne Arzt werden. Ein reicher und kinderloser Gutsherr findet sich bereit, ein Stipendium bis zum Abschluss des Studiums und jede sonstige Unterstützung zur Verfügung zu stellen. Der junge Mann zieht in die Universitätsstadt und beginnt das Studium.

Ist er faul, macht Schulden und verhält sich so untreu – oder wendet er „allen Fleiß an“ (s. 2.Petrus 1,5)?

⁶ Lukas 13,24

⁷ 1.Korinther 14,1

⁸ Hebräer 4,11

GOTT „wirkt“ in uns alles Nötige, wir aber sollen mit aller Kraft „schaffen“, „bewirken“. Die New-American-Standard-Übersetzung schreibt: „**work [it] out**“. „Macht etwas davon!“

Der HERR könnte uns mit *einem* Befehl an Seine Engel alle feindlichen Angriffe fernhalten, aber ER will, dass wir selbst den geistlichen Kampf führen, bis wir „alles ausgerichtet“⁹ haben. Dabei ist und bleibt ER doch der Anfänger und Vollender unseres Glaubens¹⁰.

8. Ein neues Denken und ein neues Wollen

GOTT wirkte in uns neues Denken, neues Wollen, eine Sehnsucht, dem HERRN zu gefallen. Wir müssen es nur auswirken, etwas davon machen, im Alltag umsetzen.

Sehr ernst mahnt uns Hebräer 2,3. Dieser Text macht uns deutlich, warum Furcht und Zittern angebracht sind:

Hebräer 2,2-3a: Denn wenn das durch Engel geredete Wort fest war und jede Übertretung und jeder Ungehorsam gerechte Vergeltung empfing, wie werden wir entfliehen, wenn wir eine so große Errettung vernachlässigen? Welche den Anfang ihrer Verkündigung durch den Herrn empfangen hat ...

Ich fühle mich zu schwach, bin von mir enttäuscht: gut! GOTT ist es ja, der in uns wirkt, nach Seinem Wohlgefallen. Aber: Wir dürfen uns daraufhin nicht gehen lassen: „...mit Furcht und Zittern“ und „wie wollen wir entfliehen...“ Welche Entschuldigung wollen wir vorbringen?!

2. Korinther 5,9: Deshalb setzen wir auch unsere Ehre darein, ob einheimisch oder ausheimisch, ihm wohlgefällig zu sein.

9. Wie wirken wir die Errettung aus?

Die Christen in Philippippi haben uns gezeigt, wie sie es getan haben:

Sie waren gehorsam:

Philippier 2,12: Daher, meine Geliebten, wie ihr allezeit gehorsam gewesen seid, nicht nur wie in meiner Gegenwart, sondern jetzt <noch> viel mehr in meiner Abwesenheit, bewirkt euer Heil mit Furcht und Zittern.

⁹ Epheser 6,13

¹⁰ Hebräer 12,2; Philippier 1,6

Sie ließen sich nicht abhalten, den Willen GOTTES zu tun. Was Menschen sagen, was die Vernunft sagt, war ihnen nicht wichtig. Was GOTT sagt, „tun“ sie – „mit Furcht und Zittern“ d.h. ohne Murren und lange Diskussionen.

Philipper 2,14: **Tut alles ohne Murren und Zweifel¹¹.**

10. Welche Folgen hat das?

Philipper 2,15: ... **damit ihr tadellos und lauter seid, unbescholtene Kinder Gottes inmitten eines verdrehten und verkehrten Geschlechts, unter dem ihr leuchtet wie <Himmels->Lichter in der Welt.**

Dabei sind wir unverstanden von der Welt, manchmal auch von den Brüdern. Dagegen stehen GOTTES große Liebe, GOTTES große Errettung. Darum: Wirkt aus, schafft, bewirkt!

11. Wie ist es nun?

Wie vertragen sich die beiden Aussagen? GOTT hat zwei Botschaften, die sich ergänzen und keinesfalls widersprechen:

1. **Das trotziges Herz hört die Bußmahnung: „Schaffet ...!“**
2. **Das verzagte Herz hört die Versicherung: „ ... denn GOTT ist es ...“.**

1. **Das Herz, das sich gehen lässt wegen der Zusage: denn GOTT ist es, soll hören, „schaffet!“**
2. **Das entmutigte Herz darf sich bei seinem Streben, GOTT zu gefallen, sagen lassen: „Es geht!, GOTT schafft es!“**

Das schließt jeden Stolz (jedes „Rühmen“) wegen unserer Treue in der Nachfolge aus: GOTT war es ja, der Wollen und Vollbringen wirkte, nicht wir.

Gegen GOTTES Wirksamkeit, die hier als eine fortgehende markiert ist, <„denn GOTT ist der Wirkende in euch“, so wörtlich> und zwar in den Herzen der Einzelnen, soll jeder sich hüten, etwas zu tun und zu unterlassen.

GOTTES Wirken wird nur durch IHN selbst, durch nichts außer IHM, im Menschen veranlasst und bestimmt, weil das Seinem Wohlgefallen entspricht.

¹¹ „Zweifel“ – dialogismos – „Durcherwägung“ z. B auch im Römer 14,1: Nicht herumargumentieren, sondern einfach gehorchen. „Tun!“

12. Hebräer 12, 28-29

Hebräer 12,28-29 [‘Elberfelder Bibel’] **Deshalb, da wir ein unerschütterliches Reich empfangen, lasst uns Gnade haben, durch welche wir Gott wohlgefällig dienen mögen mit Frömmigkeit und Furcht. „Denn auch unser Gott ist ein verzehrendes Feuer.“**

MNT Hebräer 12,28-29: **Deshalb wollen wir, ein unerschütterliches Königtum empfangend, Dank sagen, durch den wir Gott dienen <latreuō>, wohlgefällig <euarestōs>, mit Gottesfurcht <eulabeia> und Scheu <aithōs>; denn auch (ist) unser ›Gott ein verzehrendes Feuer.< <5.Mose 4,24>**

Begriffe:

latreuō = dienen im religiösen Sinn: GOTT dienen oder verehren. Es bezieht sich speziell auf den AT-Gottesdienst nach dem Gesetz. Es bezeichnet aber auch allgemein den freiwilligen Dienst oder Gottesdienst. Dieser Dienst hat es mit Verehrung zu tun. latreuō ist abgeleitet von latris (ein angemieteter Diener im Gegensatz zu dem Sklaven). Das Wort finden wir 21 x im NT, z.B: Röm.1,9; Lukas 2,37; Off. 22,3.

euarestōs = zusammengesetzt aus eu = gut, wohl und areskō = gefallen, zufrieden sein mit etw., angenehm sein. euarestōs finden wir nur in Hebr. 12,28.

eulabeia = Frömmigkeit, Gottesfurcht (lambaō = nehmen). Eulabeia bezeichnet die gewissenhafte Verehrung GOTTES, die sehr vorsichtig ist in seinem Tun, damit sie nicht gegen GOTTES Willen handelt. Man ist vorsichtig in dem, was man (von GOTT) nimmt, um es IHM wiederzugeben Eulabeia nur hier und Hebr.5,7, wo von JESU Gottesfurcht die Rede ist.

aithōs = Bescheidenheit, Ehrerbietung. Nur hier und 1.Tim.2,9, wo von Schamhaftigkeit die Rede ist im Sinne von moralischer Abneigung gegen Schändlichkeiten; Respekt vor dem Guten.



Exkurs: Fürchten, Furcht

Christen brauchen sich nicht zu fürchten – oder?

Einerseits wissen wir: Wir sind von der Notwendigkeit, uns zu fürchten, befreit. Mehr als 20 Mal lesen wir im Neuen Testament die Aufforderung: „Fürchte dich nicht“ / „Fürchtet euch nicht“:

Matthäus 1,20; 10,26.28.31; 14,27; 17,7; 28,5.10; Markus 5,36; 6,50; Lukas 1,13; 2,10; 5,10; 8,50; 12,7.32; Johannes 6,20; 12,15; Apostelgeschichte 18,9; 27,24; Offenbarung 1,17

Wer den HERRN liebt, fürchtet sich nicht

1.Johannes 4,18: Furcht ist nicht in der Liebe, sondern die vollkommene Liebe treibt die Furcht aus, denn die Furcht hat Pein. Wer sich aber fürchtet, ist nicht vollendet in der Liebe.

Der HERR JESUS hat uns Seinen Frieden gegeben. Wir brauchen nicht furchtsam zu sein

Johannes 14,27: Frieden lasse ich euch, meinen Frieden gebe ich euch; nicht wie die Welt gibt, gebe ich euch. Euer Herz werde nicht bestürzt, sei auch nicht furchtsam.

Der HEILIGE GEIST ist nicht ein GEIST der Furchtsamkeit

Römer 8,15: Denn ihr habt nicht einen Geist der Knechtschaft empfangen, wiederum zur Furcht, sondern einen Geist der Sohnschaft habt ihr empfangen, in welchem wir rufen ...

2.Timotheus 1,7: Denn Gott hat uns nicht einen Geist der Furchtsamkeit gegeben, sondern der Kraft und der Liebe und der Besonnenheit.

Und doch: Wir sollen uns fürchten,

dass einer von uns in der Nachfolge anscheinend „zurückbleibt“

Hebräer 4,1: Fürchten wir uns nun, dass nicht etwa, da eine Verheißung, in seine Ruhe einzugehen, hinterlassen ist, jemand von euch scheine zurückgeblieben zu sein.

dass wir unrein werden, wenn wir mit der Sünde anderer umgehen müssen

Judas 1,23: ... die anderen aber rettet mit Furcht, sie aus dem Feuer reißend, indem ihr auch das von dem Fleische befleckte Kleid hasset.

dass wir alle uns fürchten zu sündigen

1.Timotheus 5,20: Die da sündigen, überführe vor allen, auf dass auch die übrigen Furcht haben.

Nicht hochmütig sein, sondern „fürchte dich“. Gnade ist nicht selbstverständlich

Römer 11,19-21: Du wirst nun sagen: Die Zweige sind ausgebrochen worden, auf dass ich eingepropft würde. Recht; sie sind ausgebrochen worden durch den Unglauben; du aber stehst durch den Glauben. Sei nicht hochmütig, sondern fürchte dich; denn wenn Gott der natürlichen Zweige nicht geschont hat, dass er auch deiner etwa nicht schonen werde.

dass wir dem HERRN nicht wohlgefällig dienen

Hebräer 12,28: Deshalb, da wir ein unerschütterliches Reich empfangen, lasst uns Gnade haben, durch welche wir Gott wohlgefällig dienen mögen mit Frömmigkeit und Furcht.

dass unser Verhältnis zueinander nicht ein demütiges ist

Epheser 5,20-21: danksagend allezeit für alles dem Gott und Vater im Namen unseres Herrn Jesus Christus, einander unterwürfig in der Furcht Christi.

dass unser berufliches Zeugnis den HERRN nicht ehrt

Epheser 6,5: Ihr Knechte, gehorcht euren Herren nach dem Fleische mit Furcht und Zittern, in Einfalt eures Herzens, als dem Christus ...

dass wir mit unserer Errettung leichtfertig umgehen

Philipper 2,12: Daher, meine Geliebten, gleichwie ihr allezeit gehorsam gewesen seid, nicht allein als in meiner Gegenwart, sondern jetzt vielmehr in meiner Abwesenheit, bewirkt eure eigene Seligkeit mit Furcht und Zittern ...

dass wir in Furcht wandeln

1.Petrus 1,17: Und wenn ihr den als Vater anrufet, der ohne Ansehen der Person richtet nach eines jeden Werk, so wandelt die Zeit eurer Fremdlingschaft in Furcht ...

dass unser Wandel keusch ist

1.Petrus 3,1-2: Gleicherweise ihr Weiber, seid euren eigenen Männern unterwürfig, auf dass, wenn auch etliche dem Worte nicht gehorchen, sie durch den Wandel der Weiber ohne Wort mögen gewonnen werden, indem sie euren in Furcht keuschen Wandel angeschaut haben.

2.Korinther 7,1: Da wir nun diese Verheißungen haben, Geliebte, so lasst uns uns selbst reinigen von jeder Befleckung des Fleisches und des Geistes, indem wir die Heiligkeit vollenden in der Furcht Gottes.

dass unsere Botschaft nicht überheblich ist

1.Petrus 3,15: ... sondern heiligt Christus, den Herrn, in euren Herzen. Seid aber jederzeit bereit zur Verantwortung gegen jeden, der Rechenschaft von euch fordert über die Hoffnung, die in euch ist, aber mit Sanftmut und Furcht ...

Die Apostel und die Gemeinden fürchteten sich angesichts des heiligen Gotteswortes. Es liegt eine große Verantwortung im Verkündigen und im Hören von GOTTES Wort!

2.Korinther 7,13-15: Deswegen sind wir getröstet worden; vielmehr aber freuten wir uns bei unserem Troste noch überschwänglicher über die Freude des Titus,

weil sein Geist durch euch alle erquickt worden ist. Denn wenn ich ihm etwas über euch gerühmt habe, so bin ich nicht zu Schanden geworden; sondern wie wir alles in Wahrheit zu euch geredet haben, also ist auch unser Rühmen gegen Titus Wahrheit geworden; und seine innerlichen Gefühle sind überströmender gegen euch, indem er an euer aller Gehorsam gedenkt, wie ihr ihn mit Furcht und Zittern empfangen habt.

1.Korinther 2,3: Und ich war bei euch in Schwachheit und in Furcht und in vielem Zittern ...

Furcht durch die Gegenwart des HERRN und Seines Wortes

Lukas 5,26: Und Staunen ergriff alle, und sie verherrlichten Gott und wurden mit Furcht erfüllt und sprachen: Wir haben heute außerordentliche Dinge gesehen.

Lukas 7,16: Alle aber ergriff Furcht; und sie verherrlichten Gott und sprachen: Ein großer Prophet ist unter uns erweckt worden, und Gott hat sein Volk besucht.

Lukas 8,37: Und die ganze Menge der Umgegend der Gadarener bat ihn, von ihnen wegzugehen, denn sie waren von einer großen Furcht ergriffen. Er aber stieg in das Schiff und kehrte wieder zurück.

Lukas 24,37: Sie aber erschrakten und wurden von Furcht erfüllt und meinten, sie sähen einen Geist.

Apostelgeschichte 2,43: Es kam aber jede Seele Furcht an, und es geschahen viele Wunder und Zeichen durch die Apostel.

Apostelgeschichte 5,11: Und es kam große Furcht über die ganze Versammlung und über alle, welche dies hörten.

Apostelgeschichte 24,25: Als er aber über Gerechtigkeit und Enthaltbarkeit und das kommende Gericht redete, wurde Felix mit Furcht erfüllt und antwortete: Für jetzt gehe hin; wenn ich aber gelegene Zeit habe, werde ich dich rufen lassen.

Kleingläubige sind furchtsam

Matthäus 8,26: Und er spricht zu ihnen: Was seid ihr furchtsam, Kleingläubige? Dann stand er auf und bedrohte die Winde und den See; und es ward eine große Stille.

Matthäus 14,26: Und als die Jünger ihn auf dem See wandeln sahen, wurden sie bestürzt und sprachen: Es ist ein Gespenst! Und sie schrieten vor Furcht.

Matthäus 28,8: Und sie gingen eilends von der Gruft hinweg mit Furcht und großer Freude, und liefen, es seinen Jüngern zu verkünden.

Megafurcht

Markus 4,40-41: Und er sprach zu ihnen: Was seid ihr [so] furchtsam? Wie, habt ihr keinen Glauben? Und sie fürchteten sich mit großer Furcht und sprachen zueinander: Wer ist denn dieser, daß auch der Wind und der See ihm gehorchen?

Lukas 2,9: Und siehe, ein Engel des Herrn stand bei ihnen, und die Herrlichkeit des Herrn umleuchtete sie, und sie fürchteten sich mit großer Furcht.

Ich will streben nach dem Leben, wo ich selig bin;
ich will ringen, einzudringen, bis dass ich's gewinn.
Hält man mich, so lauf ich fort, bin ich matt, so ruft das Wort:
Fortgerungen, durchgedrungen bis zum Kleinod hin!

Als berufen zu den Stufen vor des Lammes Thron,
will ich eilen; das Verweilen bringt oft bösen Lohn.
Wer auch läuft und läuft zu schlecht, der versäumt sein Kronenrecht.
Was dahinten, das mag schwinden; ich will nichts davon.

JESUS, richte mein Gesichte nur auf jenes Ziel;
lenk die Schritte, stärk die Tritte, wenn ich Schwachheit fühl!
Lockt die Welt, so sprich mir zu, schmäht sie mich, so tröste Du;
Deine Gnade führ' gerade mich aus ihrem Spiel!

Du musst ziehen, mein Bemühen ist zu mangelhaft.
Wo ihr's fehle, fühlt die Seele; aber Du hast Kraft,
weil Dein Wort ein Leben bringt und Dein Geist das Herz durchdringt.
Dort wird's tönen bei dem Krönen: GOTT ist's, der es schafft.



Arbeitsmaterial vom Missionswerk CHRISTUS für Dich

Meierstraße 1 – 26789 Leer-Loga

Telefon 0491 7887 – E-Mail: cfid@cfdleer.de – www.cfdleer.de

Die Bibelstellen sind – wenn nicht anders angegeben –
nach der unrevidierten Elberfelder Übersetzung wiedergegeben.

Abkürzungen: MNT = Münchener Neues Testament